

## Motorenfabrik Engler, Wolmersdorfer und Co.

Gegründet wurde das Unternehmen 1923 in Wien als **Maschinen- und Industriebedarfs GesmbH.** in Wien XIV, Stättermayergasse 33 (1923-1929). Das erste Modell war ein Leichtmotorrad unter den Namen "Delta" mit 123ccm Zwei-Takt Motor und 1,6Ps Leistung.



Das nächste Modell wurde schon unter "Delta-Gnom" vertrieben und hatte einen 170ccm Zwei-Takt Motor. Der Motor trug aber noch die Bezeichnung "Delta".

1925 wurden 250ccm Motorräder gefertigt mit Trommelbremse vorne/hinten und einen verkürzten Rahmen. In den verkürzten Rahmen wurde der 170ccm Motor bis 1926 und der 250ccm Motor bis 1928 angeboten.

Ab 1926 wurden auch JAP Motoren mit 300 und 500ccm verbaut. Obwohl es schon Prototypen gab mit 500ccm OHV Motor gab.

Das TOP Delta-Gnom Modell war das 1927 vorgestellte 500ccm Motorrad die von Ing. Hans Pitzeck konstruiert wurde.



Im Herbst 1928 wurde das Modell "Delta-Gnom Luxus 1000 JAP SV" vorgestellt. **Technik:** 1000ccm JAP-Motor, 30Ps, Burman 3 Gang-Getriebe, Tiger Gabel mit zwei Federn, Bereifung 4.00x19,

1929 wurde die Firma in **Motorenfabrik Engler, Wolmersdorfer und Co.** umbenannt und übersiedelt nach Wien VII, Kaiserstraße 41 (1929-1935)

Bis 1934 wurde eine reichhaltige Modellpalette gefertigt. Ab 1935 wurden nur mehr Einbaumotore von Sturmey-Archer und JAP mit 350 - 500ccm verbaut. Die eigene Motorproduktion wurde eingestellt.

Um den Verkauf wegen der Wirtschaftskrise wieder anzukurbeln, versuchte man es in der Klasse der Kleinkrafträder 1935 erneut den Einstieg mit einem 250 ccm OHV-Modell mit JAP-Motor, dieses war aber ebenso wie die 250 ccm Typen mit dem eigenen 2-Takt-Motor, gegen die hubraumgleichen Puch-Motorräder chancenlos.

Die nächste Übersiedlung folgte 1935 nach Wien X, Gudrunstraße 179 (1935-1946)

Ein weiterer Versuch war dann von 1937 bis 1938 mit 600ccm OHV oder SV Motoren gute Verkaufszahlen zu erreichen.

In der Produktionszeit von 1923 bis 1935 wurden 797 Motorräder produziert. Trotzdem war Delta-Gnom nach Puch, DSH und Titan der viertgrößte Motorradhersteller Österreichs.

Nach dem zweiten Weltkrieg fertigte die Fa. Motorenfabrik Engler, Wolmersdorfer & Co. in Wien X, Puchsbaumplatz 2 (1946-1964), diverse Mechanische Teile, Kurbelzapfen, Ventile, Getriebewellen, Zahnräder, Ritzel, Buchsen, Lagerschalen, Lenker. Auch eine Fahrrad-Produktion wurde aufgenommen.

1953 versuchte man ein Comeback mit einem 93ccm Leichtmotorrad mit Rotax-Motor. Die nächste Serie wurde mit 125 und 175ccm Ilo-Motoren angeboten.

Die Produktion von Konfektion Motorräder (wo auf Wunsch der Kunden, Vergaser, Getriebe, Gabeln und Motoren verschiedener Firmen verbaut wurden) war eher ein Flop als Gewinn.

1955 war der Einstieg in die Moped Produktion, es wurden HMW, Puch und Ilo Motoren verwendet. Alle Mopeds ob ein- oder zweisitzig waren nach italienischen Vorbildern gestylt. Der Schalenrahmen und der sportlicher Tank in schöner Lackierung. Die Vollnaben Bremse und der kleine Lenker gab dem Moped das sportliche Aussehen.

Bis 1957 wurden noch Fahrzeuge produziert, später wurden nur noch Reparaturen und mechanische Teile angefertigt bis 1964 das komplette aus war.

R.S.